

ANGELL

04 / 2015 News



Damit das drin ist, was drauf steht. !

Monika Kopfmann über die neue Rolle von ANGELL bei Montessori Europe

Das Montessori Zentrum ANGELL pflegt seit vielen Jahren intensive Kontakte zu anderen Montessori-Einrichtungen. Der regelmäßige Austausch mit anderen Pädagogen weltweit ermöglicht einen Blick über den Tellerrand und hilft dabei,

zu sein. So ist Friederike Hengsteler, Rektorin der ANGELL Grundschule, seit Oktober 2014 Mitglied des Vorstands von Montessori Europe. Monika Kopfmann führt seit Januar 2015 die Geschäfte des Vereins. Grund genug, um mit ihr über die Aktivitäten von Montessori Europe zu sprechen.

Frau Kopfmann, was macht eigentlich eine Geschäftsführerin von Montessori Europe?
In den ersten Wochen habe ich mir einen Überblick über die verschiedenen Aufgabenbereiche verschafft und mich vor allem mit der Mitgliederverwaltung des Vereins beschäftigt. Hier geht es um bürokratische Dinge wie die Pflege von Mitgliederdaten, die Buchung von Zahlungsvorgängen und Rechnungen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Organisation des jährlichen Montessori Europe Kongresses, der jeden Herbst in einem anderen europäischen Land stattfindet. In diesem Jahr geht es nach Lublin in Polen. Der Verein hat derzeit an die 400 Mitglieder – natürlich geht es darum, möglichst viele für den Kongress zu interessieren. Meines Erachtens nach lohnt sich eine Teilnahme in jedem Fall, werden doch zahlreiche interessante Workshops, Präsentationen und Vorträge namhafter Montessori- und anderer Pädagogen und Forscherpersönlichkeiten angeboten. Zudem versteht sich Montessori Europe als Plattform, als Forum für Montessori-Pädagogen aus aller Welt. So ist es natürlich interessant, z.B. einer Lehrerin aus Südafrika zuzuhören, wenn sie von der Freiarbeit an ihrer Schule spricht.

Sind alle Montessori Schulen in den Verbänden organisiert?
Nein, nicht alle Kindergärten und Schulen halten den Austausch mit anderen Institutionen für notwendig. Bedauerlicherweise kommt es relativ häufig vor, dass Einrichtungen sich mit dem Namen von Maria Montessori schmücken, die Pädagogik aber nicht wirklich etwas mit Montessori zu tun hat. Deshalb begrüßen wir die Bemühungen des Montessori Dachverbands Deutschland (MDD), eine Zertifizierung einzuführen, die dafür sorgt, dass

„das was drauf steht auch drin ist“.
Was findet außerhalb der jährlichen Konferenzen statt?
Nach der Neuwahl des Vorstandes von Montessori Europe im vergangenen Herbst gehe ich von einem engeren Austausch der Vereinsmitglieder aus. So ist u.a. die Einführung sogenannter „Working Groups“ geplant, die sich einem bestimmten pädagogischen Thema widmen. Zudem gibt es bildungspolitische Aktivitäten auf europäischer Ebene, bei denen der Vorstand künftig gerne mehr Mitglieder mit ins Boot holen möchte. Um mehr junge Menschen zu gewinnen, hat der Vorstand vor kurzem eine „Montessori Europe Gruppe“ auf Facebook eingerichtet, also eine weitere Plattform für Information und Networking.

Wie genau profitiert das Montessori Zentrum ANGELL von dem Engagement bei Montessori Europe?
Natürlich sitzen wir jetzt quasi „an der Quelle“, was international anerkannte Dozenten, Erziehungswissenschaftler und Montessori-Pädagogen angeht. Dadurch, dass das Board sich aus Mitgliedern verschiedener Nationen zusammensetzt und gute Kontakte zu Montessori-Verbänden und -Gesellschaften in aller Welt pflegt, haben wir die Möglichkeit zum Networking. Ich gehe davon aus, dass Friederike Hengsteler und ich die Gelegenheit haben werden, renommierte Fachleute zu Vorträgen, Workshops und Seminaren ans Montessori Zentrum ANGELL zu holen. Wir freuen uns sehr, dass das Board sich für Freiburg als Veranstaltungsort des Montessori Europe Kongresses 2016 entschieden hat und werden alles dafür tun, eine unvergessliche Konferenz mit hochkarätigen Gästen aus dem In- und Ausland auf die Beine zu stellen. Eine besondere Freude wäre es natürlich, ANGELL Schüler, Eltern und Lehrer dort anzutreffen!!!

Montessori-Pädagogik findet bei uns nicht nur im Unterricht statt, wir leben sie auch in unseren außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Projekte mit besonderem Montessori-Bezug haben wir mit diesem Zeichen markiert. !



die Montessori-Pädagogik in unseren Einrichtungen weiterzuentwickeln. Durch das Engagement im internationalen Verband „Montessori Europe“ unterstreicht ANGELL den Anspruch, eine der führenden Montessori-Einrichtungen Deutschlands

Berufserfahrung

9.-Klässler im Praktikum

In der Woche vom 2.-6. März haben die 9. Klassen des Gymnasiums ihre Praktikumswoche absolviert. Sie konnten dabei Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern sammeln: von der Politik über die Hotelbranche und vom Bauernhof bis hin zum Messebau. Wir haben einige Schülerinnen und Schüler besucht und sie zu ihren Eindrücken befragt. Im Netz finden Sie die vollständigen Interviews unter www.angell-montessori.de/praktikum



Magdalena

„Ich mache mein Praktikum im Colombi Hotel, da es das erste Haus am Platz hier in Freiburg ist. Und Hotellerie hat mich schon immer interessiert. Im Moment arbeite ich für die Konditorei und steche Blumen aus Marzipan aus. Dann kann man danach Torten damit verzieren. Das gefällt mir echt gut, das hat was Kreatives. Ich war auch schon in der Küche eingeteilt. Da ist mir aufgefallen, dass der Umgangston schon ein bisschen rauer ist, als ich gedacht habe. Und im Service fand ich es körperlich echt anstrengend.“



Jakob

„Ich mache mein Praktikum bei Audioteknik Fehrenbach. Wir haben gerade ein großes Audiosystem auf der Freizeitmesse CFT aufgebaut, mit Lautsprechern, Leuchten und der Installation von Mischpulten. Ich durfte auch schon einen Lichtschalter löten, den man durch Klatschen an- und ausschaltet. Den kann ich bestimmt auch zu Hause gebrauchen. Ich finde den Bereich sehr spannend, eventuell wiederholt sich die Arbeit aber auf längere Zeit und ist dann nicht mehr abwechslungsreich genug für mich.“



Nikos

„Ich interessiere mich schon immer für Flugzeuge und hier am Flughafen kann ich einen guten Einblick in die ganze Technik bekommen. Was mich dabei total überrascht hat, ist, wie einfach alles aufgebaut ist. Wenn man sich die Tragfläche im Querschnitt anschaut, das sieht aus wie ne Cola-Dose. Dünn und hohl. Und das funktioniert alles mit Seilzügen. Ich dachte, das sei deutlich komplexer. Aber so interessant das hier ist: Später möchte ich doch lieber als Pilot selber fliegen.“



Fabio

„Für die Praktikumsstelle beim Landschaftsarchitekturbüro AG Freiraum habe ich mich beworben, weil unser Lehrer empfohlen hat, etwas zu machen, was uns interessiert, wovon wir aber bislang noch gar keine Ahnung haben. Momentan arbeite ich mit AutoCAD, einer 3D-Software für Design, Planung, Zeichnung und Modellierung, an einer Kindertagesstätte. Ansonsten bin ich viel auf Baustellen. Dort schauen wir, wie die Bauarbeiten laufen. Die Kollegen sind sehr nett und ich glaube, dass Landschaftsarchitekt ein Beruf ist, der wirklich Spaß macht.“



Noëmi

„Mein Praktikum absolviere ich auf dem Baldenwegger Hof, weil ich keine Karteikarten irgendwo einsortieren wollte. Richtig arbeiten ist da schon besser, obwohl ich mir das auch ein bisschen leichter vorgestellt habe. Vor allem die Arbeit draußen auf dem Feld. Aber hier gibt's viele Tiere, tolle Kälbchen, und das Backen von Hefezöpfen für den Hofladen macht schon Spaß. Aber nach der Woche gehe ich doch lieber erst mal wieder in die Schule.“

Vitaminreich, sportlich und für Entdecker !

Eine Woche in der Casa dei Bambini

Jeden Tag haben die Kinder der Casa dei Bambini Zeit, sich mit Tätigkeiten ihrer Wahl zu beschäftigen und können dabei aus einem vielfältigen Angebot auswählen. Täglich gibt es einen Morgenkreis, in dem alle Kinder zusammenkommen, gemeinsam Lieder singen, miteinander spielen oder Geschichten lauschen. Auch Gartenzeiten, das gemeinsame Mittagessen und Zeit zum Ruhen und Entspannen gehören zum Tagesablauf. Zusätzlich bringt jeder Tag nochmal besondere Erlebnisse für die Kinder mit sich. Immer montags wartet z.B. ein buntes Bewegungsangebot in der Dieter-Wetterauer-Halle auf die Mädchen und Jungen der Kastaniengruppe. Und wenn es wieder herrlich nach offenfrischem Kuchen duftet, ist klar: Heute ist Backtag. Eine Woche lang haben wir die Kinder der Ü3-Gruppen begleitet und geschaut, was sie so alles machen. Unser Fazit: Da möchte man am liebsten selbst wieder Kind sein.



Hüpfende, rollende und durch die Luft fliegende Bälle. Im Gymnastiksaal der Dieter-Wetterauer-Halle sind heute jede Menge bunte Bälle in Bewegung – und 20 Kinder. An fünf verschiedenen Stationen trainieren sie Koordination, Kraft und Zielgenauigkeit und haben sichtlich Spaß dabei. An einer Station gilt es, den Ball durch einen Slalomparcours zu rollen, an einer anderen haben die Kinder die Aufgabe, den Ball durch einen Reifen zu werfen. Immer montags heißt es für die Kinder der Kastaniengruppe rein in die Sportklamotten und ran an die Sportgeräte. Am Mittwoch haben Linden- und Birkengruppe ihren Sporttag.



Mit Pinsel, Farbe, Papier und Malkittel gewappnet haben sich ein paar Kinder an den Holztisch im Gang gesetzt. „Wer möchte die Tulpe malen?“, fragt Erzieherin Natalie Rebrin. In der Mitte des Tisches stehen heute verschiedene Frühlingsblumen. Diese dienen den Kindern als Modell. Zuerst heißt es, genau hinschauen und dann wird auch schon drauf los gemalt. Einmal in der Woche ist gruppenübergreifend Kunst- und Basteltag. Dann probieren die Kinder neue Techniken aus, beispielsweise die Marmorier- und Farblehre und schauen, was passiert, wenn man z.B. rote und blaue Farbe mischt.



„Wisst ihr, was das für Linien sind?“, fragt Stefanie Rosenkötter. Vier Kinder stehen neben der Erzieherin und schauen neugierig auf die Jahresringe des abgesägten Baumstumpfes. Im Wald gibt es allerhand zu entdecken, z. B. lustige, pelzige Tierchen, die sich als Weidekätzchen entpuppen, kleinste Insekten in einem Stück Baumrinde oder Baumstämme, die sich herrlich zum Balancieren eignen. Jeden Mittwoch fahren die Kinder der Lindengruppe mit der Bahn in den nahegelegenen Sternwald, um auf Entdeckertour zu gehen. Immer montags sind die Kinder der Kastaniengruppe unterwegs, um den Wald mit allen Sinnen zu erleben. Donnerstags hat die Birkengruppe ihren Wald- und Ausflugstag.



Wenn die Glasschalen auf dem Holztisch im Flur wieder voller Äpfel, Birnen, Bananen, Orangen, Mangos, Ananas, Melonen oder Granatäpfel sind, dann ist erster Donnerstag im Monat und damit Obsttag in der Lessingstraße. Von zuhause bringen die Kinder Früchte mit und verarbeiten diese gemeinsam. Natürlich geht es nicht nur darum, dass die Kinder die richtige Schneidetechnik und den sicheren Umgang mit dem Messer lernen. Sie sollen vor allem mit allen Sinnen Neues kennenlernen und einen Zugang zu gesunder Ernährung bekommen. Wie lecker die sein kann, erleben die Kinder dann beim gemeinsamen Frühstück oder beim Naschen zwischendurch.



In der Küche der Casa dei Bambini surrt das Rührgerät. Der Reihe nach darf jedes Kind weitere Zutateniterrühren, bis ein nicht zu klebriger, aber auch nicht zu trockener Hefeteig entstanden ist. Dann bekommt jedes Kind eine Portion Teig, um diese gründlich von Hand durchzukneten und eine Kugel zu formen. Heute versuchen sich die Kinder an einem großen Hefebären, der nach und nach aus vielen einzelnen Teigteilen zusammengesetzt wird. Jede Woche üben sich die Kinder im Back-Handwerk und freuen sich über frisch duftende, selbstgemachte Leckereien.



Theater im Kunstwerk

Die große ANGELL-Theaterwoche im E-Werk

„Glücklich werde, wer die Lust maximiere und die Unlust minimiere. Eine Gesellschaft, die auf Kooperation aufgebaut ist, überlebt länger als eine, die auf Konkurrenzdenken setzt. Die Glücksrendite ist am höchsten, wenn man in einem stabilen sozialen Netzwerk lebt.“ Von lauten Beifallsbekundungen unterbrochen, teilt Professor Möhringer, Dozierendes für Allgemeinsinn an der Empathie-Akademie und Wissenschaftliches für die Erforschung einfacher Freuden, die Ergebnisse der neuesten Studie mit.

Professor Möhringers Studienergebnisse stammen aus Rebekka Kricheldorf's Theaterstück „Homo Empathicus“ (2014 in Göttingen uraufgeführt). Das Werk zeichnet eine Gesellschaft, in der alle Forderungen nach Gleichbehandlung durchgesetzt, alle ausbeuterischen Abhängigkeitsverhältnisse abgeschafft und die Sprache von allen herabsetzenden Rückständen bereinigt wurde. Eine Gesellschaft, in der sich alle Menschen mit Respekt und Wärme begegnen, kurz: ein Ort politischer Korrektheit, psychischer Gesundheit und gegenseitiger Wertschätzung.

Dieses an skurrilen Ideen und Dialogen reiche Stück hat der Literatur- und Theaterkurs der Kursstufe 1 unter der Regie von Sigrun Fritsch in Szene gesetzt und Anfang Februar im großen Saal des Freiburger E-Werks auf die Bühne gebracht. Als Kulisse diente die Projektion einer idyllischen, saftig grünen Wiese und „Tronco“: ein 22 Meter langes, acht Meter breites und zwei Meter hohes, verschnörkeltes, geschwungenes und raumfüllendes Gebilde aus Eisenrohren. Die begehbare Skulptur hat die peruanische Bildhauerin Herta Seibt de Zinser entworfen und gemeinsam mit Schülern der Fritz-Boehle-Werkrealschule umgesetzt. Eine Woche lang diente das Kunstwerk nicht nur als Objekt kontemplativer Betrachtung, sondern als Kulisse und Inspiration für tänzerische, musikalische und szenische Darstellungen im E-Werk.

Neben „Homo Empathicus“ haben sich Schüler des Montessori Zentrum ANGELL unter der Leitung von Sigrun Fritsch mit vier weiteren Projekten an der spannenden Kooperation von darstellender und bildender Kunst beteiligt.



Auf weißen Sitzwürfeln sitzend haben die Fünftklässler der Theater-AG gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren des evangelischen Stifts Freiburg aus „Piktors Verwandlung“ von Hermann Hesse gelesen. Der Literatur- und Theaterkurs der Kursstufe 2 wagte sich an das Stück „Lieblingmensch“ von Laura Weck. Die 8r interpretierte „So lonely“ von Per Nilsson, eine Geschichte über die erste Liebe. Und mit „Doch einen Schmetterling habe ich nicht gesehen“ von Lily Axter, widmete sich die 8s dem Thema Kindheit im Nationalsozialismus.

Mehr Bilder und einen Film gibt's unter www.angell-montessori.de



Vom Schüler zum Lehrer in einer Woche

10spo macht den Trainerassistentenschein

Die Schülerinnen und Schüler der 10spo erwarben Anfang Februar in Kooperation mit der Sportschule Steinbach den „Trainerassistent/in“ im Bereich „Kinder- und Jugendsport“. In dem einwöchigen Lehrgang standen neben Theorieanteilen unter anderem Übungsformen im koordinativen und konditionellen Bereich, Vertrauensspiele und Gymnastik unter Gesundheitsaspekten auf dem Programm. Cornelius Ziegler, der begleitende Lehrer, ist begeistert: „Die ganze Klasse zeigte eine tolle Entwicklung und schaffte es im-

mer besser, die Perspektivänderung vom Schüler hin zur Rolle der verantwortlichen Lehrperson zu vollziehen.“

Am Ende der Woche stand eine Lehrprobe, bei der die angehenden Trainerassistenten z.B. Teile eines erarbeiteten Stundenverlaufsplans selbst durchführen mussten. Und das Ergebnis: Alle konnten ihr Zertifikat entgegennehmen. Yannik Lanz, Maurice Mall und Moritz Meyer erweiterten sogar ihren Trainerassistenten in einen C-Trainerschein durch die Teilnahme an einem Lehrgang in den Faschingsferien.



250 rot leuchtende Punkte

Realschule spendet Rucksäcke für indische Waisenkinder

Würde man über die indische Region Orissa fliegen, könnte man je nach Uhrzeit und Flugroute bei ganz genauem Hinschauen kleine rote Punkte in der Landschaft entdecken. Mit einem guten Fernglas könnte man erkennen, dass es sich bei den roten Punkten um Rucksäcke handelt – Rucksäcke auf den Rücken von Kindern und Jugendlichen auf ihrem teilweise weiten Weg zur Schule. Hätte man ein paar Wochen zuvor aus der Luft einen Blick auf Orissa geworfen, hätte man keine roten Punkte gesehen. Denn zu dem Zeitpunkt mussten die Kinder des „Vivekananda Hostel“ in Kurtumgarh, des Waisenhauses „New Vision of India“ in Kurtumgarh und

des „Banawasi-Kinderheims“ in Balliguda ihre Schulsachen den ganzen Schulweg unter dem Arm tragen.

Deshalb beschlossen Dr. Cornelia Malbrein, Mitgründerin der indischen Hilfsorganisation Ashakiran, Susanne Wächter-Urschbach und Inge Schröder-Lauber vom Montessori Zentrum ANGELL, gemeinsam mit Vertretern der Waisenhäuser, die 2044 Euro Spendengelder der ANGELL-Realschule in Rucksäcke zu investieren. 250 Stück hat eine kleine Firma in Bhubaneswar, der Hauptstadt von Orissa, aus hochwertigen Materialien genäht.

Mit strahlenden Augen nahmen die Kinder ihre neuen Schultaschen entgegen



und freuten sich außerdem über Spielsachen und Sportgeräte, die ebenfalls vom gespendeten Geld finanziert wurden.

Forscher für einen Tag

ANGELL-Schüler experimentieren im Novartis-Labor

Die Arbeit eines Forschers konnten die Schülerinnen und Schüler der 10bili des Montessori Zentrums Ende Januar im Schullabor von Novartis kennenlernen. Gemeinsam mit den Lehrern Dr. Annette Schuck und Dr. Walter Beer fuhren sie zum Pharmakonzern nach Basel, um sich auf die fiktive Suche nach einem Heilmittel gegen Malaria zu begeben. Anhand eines gegen die Krankheit wirksamen Tees erstellten die Schüler einen genetischen Fingerabdruck. Mit dessen Hilfe konnten sie die Pflanze identifizieren, aus der der Tee produziert wurde und so den Wirkstoff ermitteln.

Angewandte Gentechnik im Schullabor erlebten am 4. Februar auch die 12.-Klässler der ANGELL Akademie. Sie isolierten DNA aus Bakterien, ließen diese von Enzymen schneiden, machten sie mittels Gel-Elektrophorese und UV-Licht sichtbar und analysierten sie. „Das ist für die Schüler eine ausgezeichnete Gelegenheit, das theoretisch Gelernte in der Praxis einzusetzen. Alles, was wir zum Thema Gentechnik behandelt haben, fand hier eine konkrete Anwendung“, erläutert Biologielehrerin Michaela Sehringer den Mehrwert der Exkursion.



Gesunde Sache

Schulleiter Eberhard Wahl über das neue Berufskolleg Gesundheit und Pflege



Zum Schuljahr 2015/16 startet die ANGELL Akademie mit dem neuen Berufskolleg Gesundheit und Pflege. Wir haben uns mit Schulleiter Eberhard Wahl unterhalten, was das Besondere daran ist.

Herr Wahl, nach den Sommerferien beginnt die ANGELL Akademie mit dem „Berufskolleg Gesundheit und Pflege“. In einem Satz: Was ist das?

Das BK Gesundheit und Pflege vermittelt über eine Dauer von zwei Schuljahren fundierte Kenntnisse, um nach dem Abschluss einen Beruf im Sozial- und Gesundheitswesen zu erlernen, einer Branche, in der gut ausgebildete Fachkräfte immer stärker gefragt sind.

Welche besonderen Fächer gibt es im neuen Berufskolleg?

In beiden Schuljahren haben die Schülerinnen und Schüler den Schwerpunkt im Fach Biologie und Gesundheitslehre. Das macht im ersten Jahr vier, im zweiten Jahr fünf Wochenstunden aus. Dazu kommen drei Stunden Ernährungslehre und Diätetik und zwei Stunden im Fach Pflege. Der berufsfachliche Bereich im Unterricht nimmt also zusammengefasst mehr als ein Drittel des Unterrichts ein. Dazu kommt dann noch der sogenannte berufspraktische Bereich.

Das heißt, die Schülerinnen und Schüler absolvieren Pflegeübungen, lernen, wie man die Arbeit dokumentiert und gehen für ein Praktikum in ein Unternehmen der Gesundheitsbranche. Dort können sie dann in der Praxis erste Erfahrungen sammeln.

Und natürlich unterrichten wir im BK Gesundheit und Pflege auch die üblichen Fächer wie Deutsch, Englisch, Mathematik, Wirtschaft und Geschichte.

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen, wenn ich mich als Schüler für das BK Gesundheit und Pflege interessiere?

Interessierte Schülerinnen und Schüler brauchen einen mittleren Bildungsabschluss, also entweder die Mittlere Reife nach der Realschule oder die Fachschulreife nach einer Berufsfachschule. Da im Unterricht, wie schon gesagt, der Schwerpunkt ganz deutlich auf Biologie, Ernährung und Pflege liegt, ist also ein Interesse in diesen Bereichen durchaus von Vorteil.

In welche Berufsfelder gehen Absolventen dieses Berufskollegs?

Nach dem Abschluss stehen viele Möglichkeiten offen. Da gibt es zum einen die klassische Ausbildung in sozialen, medizinischen und pflegeorientierten Berufen. Also beispielsweise in der Physiotherapie,

in medizinisch-technischen Berufen oder in der Krankenpflege.

Unsere Absolventen haben mit dem erfolgreichen Abschluss des BKs aber natürlich auch die Fachhochschulreife. Sie können sich also für ein Studium im gesundheitswissenschaftlichen Bereich entscheiden, zum Beispiel in den Ernährungswissenschaften, Physiotherapie oder im Pflegemanagement.

Warum sollte man sich gerade für das BK der ANGELL Akademie entscheiden?

Da könnte ich jetzt viel erzählen, über das tolle Kollegium, das sich um jeden einzelnen Schüler kümmert, die Qualität des Unterrichts, die gute Vorbereitung auf den späteren Beruf und so weiter. Das sind aber alles Dinge, die eher die Eltern interessieren. Für die Schüler, die hier bei uns sind, spielt aber auch das Drumherum eine große Rolle. Dass die Klasse als Gemeinschaft funktioniert zum Beispiel. Dass es spannende Exkursionen und Studienfahrten gibt. Dass es Möglichkeiten gibt, Versäumtes nachzuholen oder sich auf Prüfungen speziell vorzubereiten. Dass das Essen der Schulmensa lecker und gesund ist. Um all das kümmern wir uns. Und deswegen ist es natürlich auch eine gute Entscheidung, zu uns an die ANGELL Akademie zu kommen.

kurz & knapp



Aus voller Kehle

Auf eine musikalische Reise begab sich der Schüler-Eltern-Chor D'aChor des Montessori-Zentrum ANGELL bei drei ausverkauften Auftritten Ende Januar im Theater Hans Dürr. Auf dem Programm: Internationale Folksongs und Chorklassiker, auch aus Rock- und Popmusik. Interessierte MitsängerInnen können sich per E-Mail an Bernd Winter (b.winter@angell-fr.de) wenden.



Aus Freude an der Natur

Am 08.05. 13-18 Uhr findet der *Tag des offenen Gartens* statt. Elternbeirat und Schulleitung laden alle Interessierten ein, unseren Schulgarten zu besichtigen. Wer mag kann auch gleich bei der „Frühjahrsputzete“ Hand anlegen. Werkzeug und Material stehen bereit. Für alle Helfer und Besucher heizen wir den Grill an und reichen Würstchen, Semmeln und Getränke.



Aus Karton und Folie

Am 20.3. fand das Frühlingsfest der Grundschule statt. Kurz zuvor trafen sich einige Eltern zum gemeinsamen Basteln von kleinen Blumen, die als Eintrittskarten dienen. Für eine Fotoaktion wurden von den Eltern, die die Materialien und Bastelräume eigenhändig vorbereitet hatten, auch große Blumen aus Karton und Folie modelliert.



Aus dem Stehgreif

Mitte Februar war die Kastanien-Gruppe aus der Casa dei Bambini auf dem Weg in die Pausenhalle, um zu turnen. Als sie Gesamtschulleiter Friedrich Klute trafen, kam es zu einem spontanen Singkreis. Mit seiner Gitarre wusste er die kleinen Zuhörer zu begeistern und konnte sie spielend zum Mitsingen animieren. Zwei Stücke später ging's dann weiter zum Turnen.

Aus Plüsch

Ende Januar haben die rund 20 zukünftigen Schulanfänger unserer Casa dei Bambini das Kinderkonzert „Der Teddy und die Tiere“ besucht. Im Freiburger Konzerthaus lauschten die Fünf- und Sechsjährigen der von Cellisten des SWR Sinfonieorchesters und einem Erzähler mit Soundkulisse in Szene gesetzten Geschichte um einen Plüschbären, der sich Fragen nach dem eigenen Sinn stellt.



Aus Lust am Schreiben

Am 27.03. und 09.04. fahren Schüler des Seminarkurses Model United Nations nach Haarlem bzw. nach Budapest, um als Delegierte der Vereinten Nationen aus aller Welt an einer fiktiven UNO-Konferenz teilzunehmen. Über ihre Erlebnisse und Eindrücke schreiben einige der 11.-Klässler einen Blog. Folgen Sie den Schülern nach Holland und Ungarn auf angell-mun.tumblr.com.



Auswärts

können die Mädels der Fußball-AG ab sofort in ihren neuen Trikot-Sets im blau-gelben ANGELL-Design auflaufen. Und selbstverständlich auch bei Heimspielen. Die Fußball-AG für Spielerinnen der Klassenstufen 6 bis 8 wird von Nada Hassoun betreut. Das Training findet jeden Freitag von 15.00 - 16.00 Uhr in der Dieter-Wetterauer-Halle statt.



Ausstellung

Am 5. März haben die 8.-Klässler des Sozial- & Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums gemeinsam mit Michaela Reinhardt die Ausstellung „Ich Mann. Du Frau.“ im Archäologischen Museum Colombischlössle besucht. Die Exkursion bildete den Abschluss der Unterrichtseinheit zu Rollenzuschreibungen, biologischem und sozialem Geschlecht und Gender Mainstreaming.



Schüler forschen

11.-Klässler beschäftigen sich mit den Tücken wissenschaftlicher Forschung



Am 23./24. Februar präsentierten Schülerinnen und Schüler der 11B und 11C am Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium der Angell Akademie beim „Wissenschaftskongress“ vor Mitschülern und Lehrerin Sonja Brehmer die Ergebnisse ihres vorangegangenen Forschungsprojekts.

Geplant und durchgeführt haben die 11.-Klässler ihre Studien im Profulfach „Pädagogik und Psychologie“ im Rahmen der Lehrplaineinheit „Empirische Forschung“. Angefangen von der Aufstellung der Forschungshypothese, über die Entwicklung des geeigneten Messinstruments, dem Sammeln der Daten, bis hin zur Ergebnisauswertung und -präsentation haben die Schüler den ganzen Forschungsprozess miterlebt. „Bei dem Forschungsprojekt geht es nicht darum, dass die Schüler am Ende perfekte Ergebnisse vorweisen. Sie dürfen und sollen Fehler machen. Denn so erkennen sie am besten, wo die Schwierigkeiten empirischen Forschens liegen. Wichtig ist vor allem, dass die Schüler ein tiefgreifendes Verständnis für wissenschaftliche Forschung aufbauen und einen kritischen Blick für Studien und Studienergebnisse entwickeln“, fasst Sonja Brehmer den Nutzen des Forschungsprojektes zusammen.

Und natürlich behandelten die Jung-Forscher auch spannende Themen, z.B. „Wie wichtig ist es den Schülern und Mitarbeitern von Angell, dass es Bioprodukte in der Mensa gibt?“, „Einfluss der Medien auf die Körperwahrnehmung“, „Sport – Die Jugend von heute hängt nur am Smartphone“ oder „Vergleich Früher-Heute: in welchem Alter schminken sich Mädchen zum ersten Mal“.

Zur Situation von Flüchtlingskindern

Prominent besetzte Podiumsdiskussion am Montessori Zentrum ANGELL



der Spiegel-Journalist Alexander Smoltczyk und Jakob Schulle vom Christophorus-Jugendwerk gefolgt. Sie diskutierten unter Moderation der ANGELL-Schüler Annika Hafkemeyer und Arthur Vermersch über die gefährlichen und traumatisierenden Situationen, die Flüchtlingskinder auf ihrem Weg in ein sicheres Asyl auf sich nehmen müssen.

Große Anteilnahme an den Strapazen, die Vertriebene auf sich nehmen, zeigte Journalist Alexander Smoltczyk vor allem im Hinblick auf die Ausgangssituation in deren Heimatland, in dem oft keine oder nur geringe Überlebenschancen für die Flüchtlinge bestehen. Nach Angaben der Vereinten Nationen befinden sich weltweit ungefähr 50 Millionen Menschen auf der Flucht, viele davon sind noch Kinder.

Politikerin Kerstin Andreae lobte vor allem das Engagement vieler Bürger bei der Unterstützung von Asylsuchenden, die auf der Flucht in Situationen geraten, mit denen im friedlichen Deutschland zum Glück niemand direkte Erfahrungen machen muss. Erste Ziele, die es für die Hilfsbedürftigen in Deutschland zu erreichen gilt, fasste Jakob Schulle zusammen. Für ihn sind vor allem die Sicherheit und das Aufzeigen von Perspektiven in einer fremden Umgebung für jugendliche Flüchtlinge von hoher Bedeutung.

Im Januar fand in der Aula des Montessori Zentrums eine Podiumsdiskussion zur Situation von Flüchtlingskindern statt. Der Einladung durch das Kinderhilfswerk UNICEF waren die Bundestagsabgeordnete Kerstin Andreae (Bündnis 90/Die Grünen),

Wie geht's?

Ein Gespräch mit 9.-Klässlern nach eineinhalb Jahren an der ANGELL Akademie



2013, also vor rund eineinhalb Jahren, sind an der ANGELL Akademie das Wirtschaftsgymnasium und das Sozial- und Gesundheitswissenschaftliche Gymnasium ab Klasse 8 gestartet. Zeit nachzufragen, welchen Eindruck unsere Schüler von der jungen Schulform haben. Emily Winterhalter vom SGG und Lennart Schmidt vom WG, beide von Anfang an dabei und mittlerweile in Klasse 9, sprachen mit den ANGELL News über ihre bisherigen Erfahrungen.

Welche Erinnerungen habt ihr an Euren ersten Schultag hier bei ANGELL?

Emily Winterhalter: Es war aufregend, weil alles neu war: Schule, Lehrer, Mitschüler.

Lennart Schmidt: Ja, man kannte niemanden, aber das war auch gut. Niemand kannte irgendjemanden. Es war sozusagen ein richtiger Neustart.

Im Vergleich zur vorherigen Schule: Was gefällt Euch hier besser bzw. besonders gut?

LS: Im Gegensatz zu meiner alten Klasse ist es hier viel ruhiger, das gefällt mir. Der Unterricht ist interessanter gestaltet und eigentlich finde ich alle Fächer besser. Ich kann jetzt z.B. viel besser Englisch sprechen.

EW: Das geht mir auch so. Ich kann die Themen viel leichter aufnehmen und sie besser umsetzen als in der alten Schule. Ich finde es gut, dass die Themen hier intensiver behandelt werden, auch durch das Gg. Außerdem gehen die Lehrer stärker auf die Schüler ein und helfen bei Ver-

ständnisproblemen.

Was gefällt euch an eurem Profulfach?

LS: An meinem Profulfach Wirtschaft gefällt mir besonders, dass der Lehrer die Themen sehr gut umsetzt und uns die ganzen Fachbegriffe nahebringt, manchmal auf spielerische Weise, z. B. durch Planspiele. So haben wir dann einen besseren Zugang zum Unterrichtsstoff.

EW: Im Fach Ernährung, Soziales, Gesundheit nehmen wir Themen durch, die wir in normalen Fächern gar nicht behandeln würden, die aber trotzdem wichtig sind. Durch die drei Teilbereiche Ernährung, Gesundheit und Soziales ist der Unterricht sehr abwechslungsreich.

Welche Exkursionen findet Ihr besonders spannend?

EW: Wir haben z.B. das Frauen- und Mädchengesundheitszentrum, die Anlaufstelle für Mädchen und Frauen mit Problemen verschiedenster Art, besucht. Wir waren im Bioladen und im konventionellen Supermarkt und haben u.a. Preise und Inhaltsstoffe verglichen. Zuletzt waren wir in der Ausstellung „Ich Mann. Du Frau.“ im Colombischlössle.

LS: Die spannendste Exkursion für mich war der Besuch der Sick AG in Waldkirch. Es war sehr interessant zu sehen, wie ein so großes Unternehmen funktioniert.

Ihr seid jetzt rund eineinhalb Jahre hier: Wie lautet Euer bisheriges Fazit?

EW: Ich würde mich wieder anmelden, für mich hat sich der Schulwechsel wirklich gelohnt.

LS: Mein Fazit ist durchweg positiv. Ich habe hier einen richtig guten Schritt gemacht, und im Hinblick auf meine Zukunft war der Wechsel hierher auf jeden Fall eine Verbesserung.

Impressum

Herausgeber
Montessori Zentrum ANGELL
Freiburg GmbH
Mattenstraße 1
ANGELL Akademie Freiburg GmbH
Kronenstraße 2-4

Druck
schwarz auf weiss, Freiburg

Auflage
2.200

Redaktion
Nicola Gottschalk
Claude Kuhn
Dominik Mikoleizig
Christian Miller

Bildergalerie auf www.angell.de

Video auf www.angell.de

Projekte mit besonderem Montessori-Bezug haben wir mit diesem Signet markiert.



Beispielhaft

„Die Dieter-Wetterauer-Halle ist ein beeindruckendes Beispiel, wie durch kluge Planung und nachbarschaftliche Vereinbarung ein knapp bemessenes Grundstück so genutzt wird, dass für den Bauherrn, das angrenzende städtische Gymnasium und die Öffentlichkeit ein echter Mehrwert entsteht. Auffallend ist zudem, wie es gelingt, den Ahornbaum zu integrieren und einen einladenden Vor- und Eingangsbereich zu formulieren. Die zusätzlich nutzbare Zone entlang der Hallenlängsseite, getrennt durch eine Glaswand, die den direkten Blick in alle drei Hallenteile freigibt, überzeugt ebenfalls“, begründete die Jury die Auszeichnung „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer Baden-Württemberg für die Dieter-Wetterauer-Halle. Diese wurde am 5. März bei einer festlichen Veranstaltung im Augustiner-museum an das Montessori Zentrum ANGELL und die Architekten des Architekturbüros Böwer, Eith, Murken vergeben.